

## Andacht Sonntag Kantate, 10.5.2020

von Michael Clement

Singet dem HERRN ein neues Lied,  
denn er tut Wunder.  
Er schafft Heil mit seiner Rechten  
und mit seinem heiligen Arm.  
Der HERR lässt sein Heil kundwerden;  
vor den Völkern macht er seine Gerechtigkeit offenbar.  
Er gedenkt an seine Gnade und Treue für das Haus Israel,  
aller Welt Enden sehen das Heil unsres Gottes.  
Jauchzet dem HERRN, alle Welt,  
singet, rühmet und lobet!  
Lobet den HERRN mit Harfen,  
mit Harfen und mit Saitenspiel!  
Mit Trompeten und Posaunen  
jauchzet vor dem HERRN, dem König!  
Das Meer brause und was darinnen ist,  
der Erdkreis und die darauf wohnen.  
Die Ströme sollen frohlocken,  
und alle Berge seien fröhlich  
vor dem HERRN; denn er kommt, das Erdreich zu richten.  
Er wird den Erdkreis richten mit Gerechtigkeit und die Völker, wie es recht ist.

Psalm 98

Liebe Gemeinde,

Singet! heißt der Sonntag. Singet dem Herrn ein neues Lied. Ach, was würden wir so gerne wieder in der Kirche singen. „Wie lieblich ist der Maien“ (EG 501) „Schmückt das Fest mit Maien!“ (EG 135) und andere fröhliche Mailieder könnten jetzt erklingen. Singet! Das geht leider noch nicht in den Kirchen. Schmerzlich ist es für uns, dass so lange schon kein Gottesdienst gefeiert werden konnte (und es wird noch etwas dauern). „Gott loben, das ist unser Amt!“, heißt es. Loben ohne Musik, das macht nicht so viel Freude.

Doch wir können Gott auch auf andere Art loben und seine großen Wunder preisen, die auch der Psalm besingt. Wir tun es mit unseren Worten, mit und in unseren Gebeten. Wir preisen ihn durch unsere Liebe, die wir ihm und unseren Lieben entgegenbringen. Denn er hat uns zu seinen Kindern gemacht. Wir gehören zu ihm und er sagt uns seine Gegenwart an jedem Tag zu. Er schenkt uns durch Jesus Christus die Vergebung der Sünden. Weil er für uns am Kreuz litt, müssen wir unsere Schuld nicht tragen, weil er auf sich nahm, was uns von Gott trennt, und wir erlöst sind und unsere Schuld vergeben ist, ist uns seine Liebe gewiss, weil er auferstanden ist, ist auch der Tod nicht mehr das Ende unseres Lebens, sondern nur die Grenze zu unserer Vollendung in seinem Reich. Jesus hat uns den Weg ins Himmelreich geöffnet. Seine Liebe hat kein Ende. Sein Heil gilt in Ewigkeit. Das große Wunder ist, dass er uns annimmt und leben lässt, trotz all dessen, was und wie wir sind. Gott hat das Heil geschaffen, das unser Leben erhält. Unverdient und ohne unser Zutun dürfen wir Heimat finden bei ihm, hier und in seinem Reich. Diese Zusagen gelten allen Völkern. Das Heil ist universell. Nicht nur ein Volk, alle Menschen können erfahren, welchen großen Reichtum uns Gott gegeben hat. Der Schöpfer ist auch unser Erlöser und durch Jesus Christus der Retter aller Welt. Mit seinem Volk Israel hat der Weg begonnen. Von den Vätern, Abraham, Isaak und Jakob, über Mose und alle Propheten, über Jesus, die ersten Christen bis in unsere Tage reicht seine Zusage. Alle Welt kann erkennen, was Gott getan hat und noch tut,

damit wir Heil finden und Geborgenheit bei ihm. Denn er hält uns in seinen Händen. Er ist bei uns an jedem Tag. Er liebt uns, darum will er uns erretten. Nichts soll uns von ihm trennen.

Darum loben und preisen wir ihn, unseren Gott, darum jubeln wir ihm zu, dass jeder es hört, dass er Gott ist und seine Wunder uns zum Leben gegeben sind. Er will uns Leben schenken, das zu allen Zeiten geborgen ist.

Auch in diesen Zeiten, in denen unser Leben eingeschränkt und belastet ist, vieles, was selbstverständlich war, nicht mehr so geht. Wir freuen uns auf die Lockerungen und haben doch auch Angst, dass es noch nicht vorbei ist. Wir sorgen uns um unser Leben und das unserer Familien und Freunde. Gott kennt unsere Gedanken. Er weiß, was wir bitten und wünschen. Er begleitet uns, er schenkt uns seine Nähe. Er bleibt auch jetzt der Herr, der an unserer Seite bleibt. Er ist für jeden Menschen da. Darum können wir ihn trotz allem loben, auch für den Trost, den er schenkt, seine Gegenwart, die auch in der Krise nicht aufhört, die Hoffnung, dass wir geborgen in seinen Händen bleiben. All das wollen wir weitertragen. Singend können wir es zu Hause ihm sagen, im Gebet ihm auch das Lob bringen.

Im Psalm sind es auch die Kräfte der Natur, die ihn loben mit ihren Geräuschen: Vogelgesang und Rauschen der Bäche, das Raunen der Bergwinde und das Rascheln der Blätter, das Summen und Brummen der Bienen und Hummeln. Alles lobt unseren Gott.

Wir sollen einstimmen in den Klang. Mit Posaunen und Harfen, mit Flöten und Gitarren, mit Klavieren und Orgeln, stimmen wir ein in den Lobgesang unseres Gottes, der so große Wunder tut.

Nichts soll uns von unserem Lob abhalten. Denn er sieht auf die Erde mit seiner Liebe und sucht uns, gibt uns Hoffnung und Segen. Wir können unserem Gott vertrauen, dass er das Gute für uns will. Das ist seine Gerechtigkeit, dass er für uns alles tut, damit wir leben. Seine Liebe und Barmherzigkeit sind uns zugesagt. Wer mag da vor dem großen Gott und Schöpfer Angst haben. Der mit seiner Liebe uns ansieht und uns zum Leben führt, das bei ihm geborgen bleibt. Das ist unsere Hoffnung und wird zur Zuversicht. Wer auf seine Zusagen vertraut, kann Gott nur noch loben und preisen für das Wunder, das er an uns tut. Darum singet ihm zu Ehren und preiset seinen Heiligen Namen. Amen.

### **Gebet**

Herr, lass dein Lob auch durch uns erklingen,  
lass uns singen und dich preisen mit unseren Stimmen  
und durch unsere Musik.

Gib das Vertrauen, dass wir bei dir geborgen sind und bleiben.

Lass uns auch in schweren Zeiten auf dich hoffen,  
denn du hast uns deine Gegenwart und Hilfe zugesagt.

Sei bei allen, die zweifeln und verzagen,  
lass sie nie allein und gib, dass sie Mut gewinnen,  
durch dich und durch andere Menschen.

Lass sie in deinen Händen Halt finden.

Sei bei den Kranken und hilf zur Genesung,  
sei bei den Medizinern und Pflegekräften.

Sorge dich um sie, dass ihr Dienst zum Segen wird.

Wenn dein Wille uns aber in dein Reich führt,  
dann lass uns auf deine bleibende Gegenwart vertrauen  
durch Jesus Christus unseren Herrn.

Wir sind und bleiben in deinen Händen,  
dafür loben und preisen wir deinen Namen. Amen.